

Inhaltsverzeichnis	IX
Einleitung	1
Erstes Kapitel: Grundlagen	3
A. Strafbefehlsverfahren in der Praxis	3
B. Regelung des § 373a StPO	4
I. Beschränkte Rechtskraft des Strafbefehls	5
II. Abkehr von der Annahme der beschränkten Rechtskraft des Strafbefehls	8
Zweites Kapitel: Verfassungsmäßigkeit des § 373a StPO	11
A. Verfassungsmäßigkeit des § 373a II StPO	11
B. Verfassungsmäßigkeit des § 373a I StPO ist (er-) klärungsbedürftig	12
C. Verhältnis des § 373a I StPO zu Art. 103 III GG	13
I. Der verfassungsrechtlich garantierte Grundsatz der Einmaligkeit der Strafverfolgung	14
II. Der dem Doppelbestrafungverbot zugrundeliegende Konflikt	15
III. Die Wiederaufnahme des Verfahrens nach § 373a I StPO	17
IV. Vereinbarkeit des § 373a I StPO mit Art. 103 III GG	17
1. Kein lediglich deklaratorischer Charakter	19
2. Historische Betrachtungsweise	20
a) Strenge historische Betrachtungsweise	20
aa) Prozessrecht unmittelbar vor Normierung des Art. 103 III GG	22
(1) Britische und amerikanische Besatzungszone	24
(2) Französische und sowjetische Besatzungszone	25
(3) Ergebnis	25
bb) Vorverfassungsrechtliches Gesamtbild des Prozessrechts	26
(1) Wurzeln des Strafbefehlsverfahrens	26
(2) Anerkannte Durchbrechungen der Rechtskraft des Strafbefehls	31
(3) Fazit	32
cc) Ergebnis	32
b) Gemäßigte historische Betrachtungsweise	34
c) Ergebnis	35
3. Verfassungsimmanente Unerträglichkeitsschranke	36

a) Beim Urteil	36
b) Beim Strafbefehl.....	38
4. Kritik	39
a) Unzulänglichkeiten der historischen Auslegung	39
b) Schwächen der verfassungsimmanenten	
„Unerträglichkeitsschranke“	40
5. Auslegung des Art. 103 III GG	41
a) Grammatische Auslegung.....	42
b) Systematische Auslegung.....	42
c) Historische Auslegung.....	42
d) Teleologische Auslegung	43
aa) Schutzbedürftigkeit	44
bb) Keine Schutzbedürftigkeit	45
cc) Vergleich mit den Rechtskraftwirkungen der §§ 153, 153a StPO .	46
(1) Rechtskraft der Einstellung gemäß § 153 StPO.....	48
(2) Rechtskraft der Einstellung gemäß § 153a StPO	51
(3) Rückschlüsse	53
dd) Zusammenfassung und Fazit	54
e) Ergebnis	56
6. Sonstige Kritikpunkte	56
7. Ergebnis	56
8. Erweiterungsbedürftigkeit des § 409 I 1 StPO	57
D. Vereinbarkeit des § 373a I StPO mit Art. 3 I GG	57
I. Ungleichbehandlung.....	57
1. Gemeinsamer Oberbegriff	57
2. Ungleichbehandlung	58
a) Wiederaufnahmemöglichkeit bei Vergehen	58
b) Wiederaufnahmemöglichkeit bei Verbrechen.....	59
aa) Rechtskraft eines Strafbefehls.....	59
bb) Rechtskraft eines Urteils.....	59
cc) Ergebnis.....	63
II. Rechtfertigung.....	63
1. Nach Abschluss des Strafbefehlsverfahrens eintretende <i>nova</i>	64
a) Wiederaufnahme ist wenig sinnvoll	65
b) Wiederaufnahme ist verfassungswidrig	66
aa) Summarischer Charakter	66

bb) Vertrauensschutz des Strafbefehlsadressaten	67
cc) Physische und psychische Belastung einer Hauptverhandlung	68
dd) Exakte hypothetische Einzelfallprüfung	69
ee) Stellungnahme	71
c) Verfassungskonforme Auslegung des § 373a I StPO	74
2. Tat stellt sich durch bisher unbekannte Umstände nachträglich als	
Verbrechen	76
3. Sonderfall: Dem Urteil liegt eine Verständigung zugrunde	76
a) Den Verfahrensabschlüssen zugrunde zu legender Erkenntnisgrad....	79
aa) Verständigung	79
bb) Strafbefehlsverfahren.....	79
cc) Ergebnis.....	82
b) Amtsermittlungsgrundsatz.....	82
aa) Beim Strafbefehl	83
bb) Bei einer Verständigung	85
(1) Streitstand	86
(a) Amtsermittlungsgrundsatz wird berührt	86
(b) Amtsermittlungsgrundsatz bleibt unberührt.....	88
(2) § 257c I 2 StPO – Kein leeres Versprechen	89
(a) Grammatische Auslegung.....	89
(b) Historische Auslegung.....	89
(c) Systematische Auslegung	90
(d) Teleologische Auslegung	91
(e) Ergebnis	92
cc) Fazit.....	93
c) Der Zuverlässigkeit der Tatsachenfeststellung dienende	
Komponenten.....	93
aa) Grundsatz der Mündlichkeit	93
bb) Grundsatz der Unmittelbarkeit	95
cc) Grundsatz der Öffentlichkeit.....	97
dd) Hauptverhandlung	99
d) Ergebnis	100
III. Fazit	100
Drittes Kapitel: Vorbildcharakter des § 373a I StPO.....	101
A. Einschränkung des § 373a I StPO auf Verbrechen	101

I. Einfluss der §§ 85 III 2 OWiG, 153a I 5 StPO auf die Rechtskraft des Strafbefehls	101
II. Kritik an der Differenzierung nach Vergehen und Verbrechen	106
B. Beschränkung des gesamten ungünstigen Wiederaufnahmerechts auf Verbrechen	108
I. Sinnhaftigkeit einer solchen Beschränkung	109
1. Wiederaufnahme <i>propter nova</i>	110
2. Wiederaufnahme <i>propter falsa</i>	111
a) Meinungsstand im Schrifttum	111
b) Stellungnahme	112
3. Fazit	115
II. Exkurs: Anforderungen an ein Wiederaufnahmeverfahren eines bereits abgeurteilten Verbrechens	115
1. Straferwartung	116
2. Mindestabstand von sechs Monaten zwischen verhängter Strafe und Mindeststrafmaß des anzuwendenden Gesetzes	116
3. Abstraktes Mindeststrafmaß	117
4. Tötungsdelikte	117
5. Orientierung an § 74 II GVG	118
6. Einschränkung auf Delikte mit absoluter Strafandrohung	118
7. Fazit	120
C. Erweiterung des § 362 Nr. 4 StPO auf jegliche <i>nova</i>	120
I. Vorschläge im Schrifttum	122
II. Verstoß gegen Art. 103 III GG	125
1. Gänzlicher Ausschluss der Erweiterung auf jegliche <i>nova</i>	125
2. Gemäßigte historische Betrachtungsweise des verfassungsrechtlichen Grundsatzes <i>ne bis in idem</i>	126
3. Verfassungsimmanente Unerträglichkeitsschranke	127
4. Klassische Auslegungsmethoden	127
D. Fazit	128
Viertes Kapitel: Ergebnisse	129
A. Ergänzung des § 409 I 1 StPO	129
B. Verfassungskonforme Auslegung des § 373a StPO	129
C. Eingrenzung der gesamten ungünstigen Wiederaufnahme auf den Verbrechensbereich	129
D. Keine Erweiterung des § 362 Nr. 4 StPO	130

Literaturverzeichnis.....	131
---------------------------	-----